SVP Münsingen

Tägertschi, 5. Juni 2019

Henri Bernhard
Mösli 3
3111 Tägertschi

Markus Hänni
Dorfstrasse 9
3111 Tägertschi

Jürg Küng
Aemligenstrasse 25
3111 Tägertschi

Interpellation – Grenzenloses Wachstum? Zur Berichterstattung Siedlungsentwicklung nach innen (SEin; Stand 1.5.2019).

Im Rahmen der letzten Ortsplanungsrevision wurde für 2025 ein Entwicklungsziel von 11‘400 Einwohnern gesetzt. Bereits 2016 war dieses Ziel mit 12‘000 Einwohnern überschritten. Folge dieser bereits erfolgten, rasanten Entwicklung ist ein auffälliger Dichtestress – insbesondere im Bereich der Mobilität. Der Bericht zur Siedlungsentwicklung hält nun fest, dass in der Gemeinde Münsingen ein theoretisches Innenentwicklungspotential in Wohn-, Misch- und Kernzonen von rund 1‘025 zusätzlichen Einwohnenden besteht. Die Abnahme der Belegungsdichte (minus 600 Einwohnende) und die Zunahme der Bevölkerung aus den bereits bewilligten Bauprojekten (plus 450 Einwohnende) führen zu einem Netto-Wachstum von rund 875 Einwohnern bis Ende 2030. Somit wird erwartet, dass die Bevölkerungszahl im Jahr 2030 rund 13‘600 Einwohnende beträgt.

Weiter hält der Bericht fest, dass in der Bevölkerung eine «Wachstumsmüdigkeit» herrsche, ein «moderates» und «qualitätsvolles» Wachstum angestrebt werden solle und darüber hinaus die Charakteristika der drei Ortsteile zu berücksichtigen seien. Die Grundsätze des Gemeinderats haben Titel wie bspw. Stadt und Dorf zugleich, Qualität vor Quantität, Erhalt von Landschaft und Grünräumen usw.

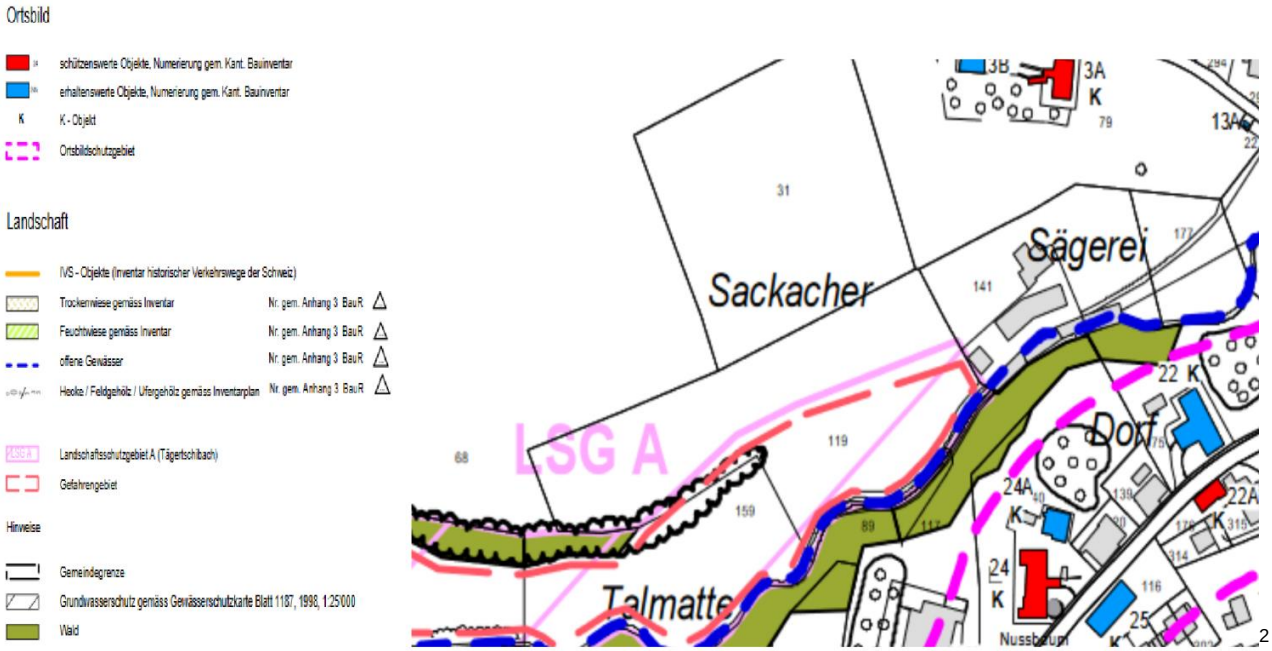
Die SEin verfolge die folgenden Zielsetzungen:
Ziel 1: Haushälterischer Umgang mit der Ressource Boden: Kompakte Siedlungen schonen das Kulturland und ermöglichen unter anderem dank kurzen Wegen eine Reduktion des Verkehrs, einen effizienten Energieeinsatz sowie tiefere Infrastruktur- und Erschliessungskosten pro Einwohner.
Ziel 2: Verbesserung der Siedlungs- und Wohnqualität: Massnahmen im Bereich der Innenentwicklung sollen eine Aufwertung des öffentlichen Raums, eine Gestaltung und Vernetzung der Freiräume im bestehenden Siedlungsgebiet sowie eine Aufwertung des ortsbaulichen Bestandes mit sich bringen. Der sorgfältige Umgang mit der Baukultur leistet einen wichtigen Beitrag zur qualitativen Siedlungsentwicklung.

Weiter setzt die kantonale Raumplanung strenge Ein- und Umzonungsmodalitäten voraus. Das bisherige Münsingen entspricht nach dem Richtplan 2030 dem Raumtyp „Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen“; der entscheidende Fokus wird auf die Verdichtung gelegt. Nach dem Richtplan 2030 sollen vor allem urbane Akzente gesetzt sowie Landschaft und Erholungsräume inner- und ausserhalb der Siedlung erhalten bzw. aufgewertet werden. Im Kontrast dazu müssen in der bisherigen EG Tägertschi, welche im Richtplan 2030 als „zentrumsnahes ländliches Gebiet“ aufgeführt wird, entsprechend den übergeordneten Zielen für die produzierende Landwirtschaft gute Voraussetzungen erhalten werden. Entscheidend ist die Konzentration des bisherigen Siedlungsgebietes.

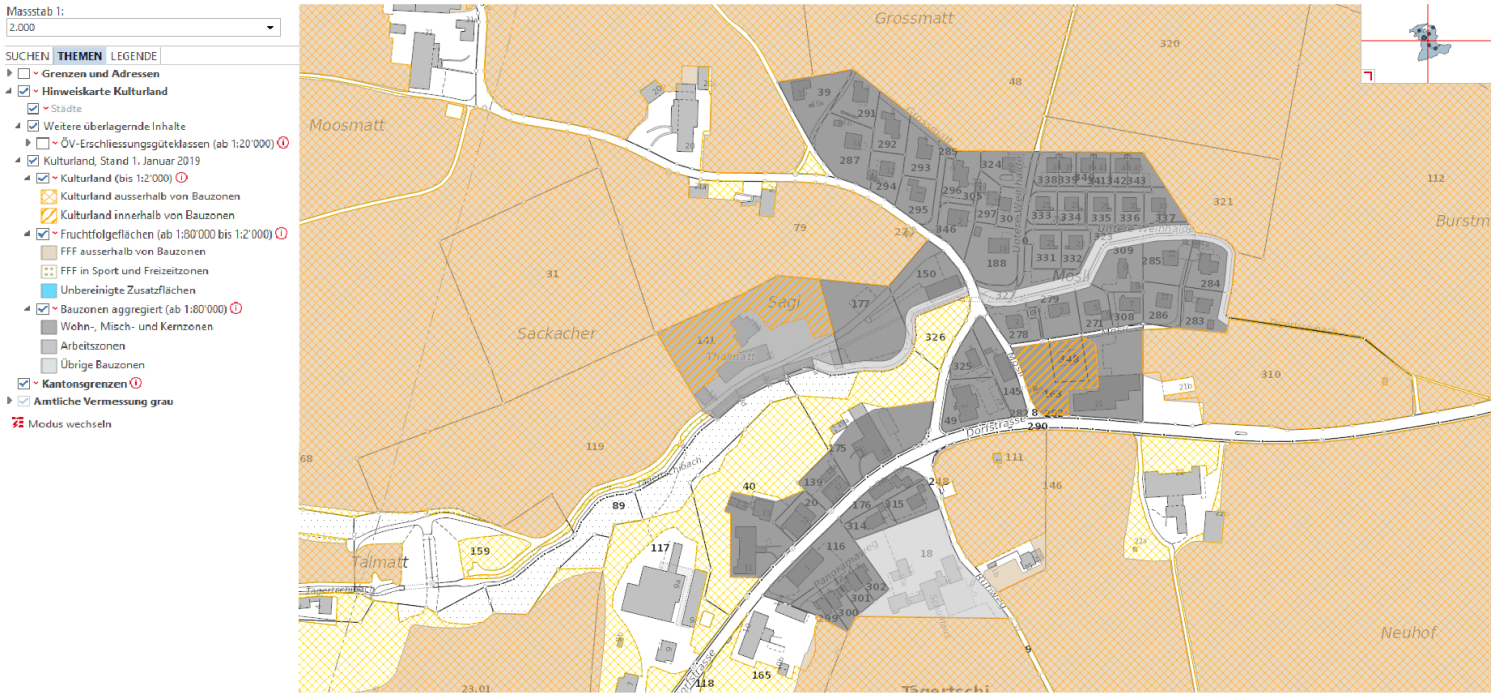
Der Bericht hält jetzt verschiedene Nutzungspotentiale fest. Dabei fällt – weil nicht im Ortsteil Münsingen liegend – insbesondere 11) Thalmatt Tägertschi ins Auge (SEin, S. 29): Die drei in der Arbeitszone resp. Wohn -und Arbeitszone liegenden Parzellen werden heute teilweise durch eine Sägerei genutzt. Die unbebaute Parzelle stellt die grösste Baulandreserve des Ortsteils Tägertschi dar. Das Areal sei unternutzt. Im Rahmen des Projekts Münsingen 2030 sollen die Rahmenbedingungen für eine nutzungsmässige Entwicklung geschaffen werden.

Fragenstellungen zu 11) Thalmatt Tägertschi:

- Im Rahmen der Fusion – und auch danach – hat der GR festgehalten, dass Tägertschi keine Baulandreserve von Münsingen sei. Es scheint nun jedoch unbestritten, dass das Areal Thalmatt vom GR als die grösste Baulandreserve des Ortsteils Tägertschi betrachtet wird. Wie ist das Versprechen des GR im Lichte des Berichts zu verstehen? Mit der beabsichtigten Entwicklung werden sogar neue Reserven geschaffen…
- Das theoretische Maximum bei einer «Gesamtrealisierung» seien 79 Einwohner (Prognose seien 23 Einwohner bis 2030). Mit 403 Einwohnern (Stand 31. Dezember 2016) gehörte Tägertschi zu den kleinen Gemeinden des Kantons Bern und soll gemäss Bericht auch als Ortsteil der Gemeinde Münsingen weiterhin seinen dörflichen Charakter behalten. Weshalb und inwiefern ist eine Zunahme der Bevölkerung von bis zu 20 % am Rande bzw. ausserhalb des bisherigen Siedlungsgebietes des Ortsteils Tägertschi im Lichte der Grundsätze und Ziele der Gemeinde vertretbar?
- Der Realisierungsfaktor sei rund 30 %. Die Eignung aber gemäss Bericht «gut». Weshalb ist die Eignung nach Ansicht des GR derart «gut»? Und weshalb wird dann doch nur von einem Realisierungsfaktor von 30 % (und nicht mehr) ausgegangen? Ist bei guter Eignung nicht vielmehr mit einem höheren Realisierungsfaktor zu rechnen? Würde ein Realisierungsfaktor von nur 30 % nicht gerade zu einer Zersiedelung und Zerstückelung von Kulturland am Rande des Siedlungsgebietes führen, statt zu einer Innenverdichtung und Siedlungskonzentration in gut erschlossenen Kerngebieten?
- Das Areal soll mittels ZPP und Überbauungsordnung umstrukturiert und entwickelt werden. Ist es nicht so, dass nicht ausgeschlossen werden kann, dass schlussendlich grosse Bauriegel einem – fast – ausschliesslichen Wohnzweck (mit entsprechenden Auswirkungen insbesondere im Bereich MIV-Mobilität – gewidmet werden können?
- Das Areal befindet sich nahe dem geschützten Dorfkern. Die Sicht von der Bahnlinie aus auf den Dorfkern ist zudem bekanntlich besonders schön. Wie soll nach den Vorstellungen der Gemeinde (im Rahmen der ZPP und UeO) das einzigartige, schützenswerte Ortsbild bewahrt werden?
- Wird nicht vielmehr die Ausdehnung des Siedlungsgebiets im prägenden, schützenswerten Landschaftsbild des Ortsteils Tägertschi mittels verdichteten, fremdartigen, Überbauungen in Kauf genommen?
- Das Areal befindet sich am bzw. teilweise im Gewässerraum (Tägertschibach). Auch grenzt das Areal an Wald, an das Landschaftsschutzgebiet A (Tägertschibach) sowie an Landwirtschaftsland an. Gemäss Geoportal des Kt. Berns ist ein erheblicher Teil des Areals Kulturland innerhalb der Bauzone[1]. Wäre im Lichte der vorgenannten Ziele und in Anbetracht der besonderen Lage nicht eine Renaturierung mit entsprechender Entschädigung oder eine Auszonung und allenfalls Aufwertung in Landwirtschaftsland einschlägiger, damit unseren Nachkommen ein zusammenhängendes, wertvolles Naturschutzgebiet und den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Münsingen ein wichtiges Naherholungsgebiet oder für die Landwirte und die Bevölkerung genügend Kulturland erhalten werden kann?
- Widerspricht die beabsichtigte Entwicklung nicht den Zielen des Landschaftskonzepts (LKS, vgl. 13 RPG), insb. zu Biotopen und Arten, welches vorsieht, dass Lebensräume für die Erhaltung der vielfältigen, heimischen Flora und Fauna sicherzustellen, aufzuwerten und zu vernetzen sind?
- Die Verkehrssituation ist bereits jetzt ungenügend. Der Bus verkehrt nur bis ca. 20.00 Uhr und am Wochenende nur stündlich. Der Bahnhof – welcher aktuell ebenfalls nur stündlich bedient wird – ist erst nach 15 Minuten Fussmarsch zu erreichen. Die Gemeinde Tägertschi ist denn auch nur der zweitschlechtesten von sechs Erschliessungsgüteklassen – nämlich der Erschliessungsgüteklasse E- zugeordnet. Müssten im Lichte des Berichts – wenn überhaupt – das Wachstum und die Innenverdichtung nicht eher im Kernsiedlungsgebiet (Ortsteil Münsingen) und nahe des Bahnhofs Münsingen stattfinden, statt durch eine Siedlungserweiterung weitab der ÖV-Knoten noch weitere MIV-Fahrten auf den ohnehin bereits überlasteten Strassen zu verursachen?



[2]



[3]

[2] Vgl. Zonenplan Tägertschi.
[3] https://www.map.apps.be.ch/pub/synserver?project=a42pub_kultland&userprofile=geo&client=core&language=de